



Vorwort	11
Das Wichtigste in Kürze	12
Herausragende Sehenswürdigkeiten	14
Unterwegs mit Kindern	16
Aktivurlaub	18

LAND UND LEUTE 20

Thüringen im Überblick	22
------------------------	----

Natur und Geographie 23

Gewässer	23
Tier- und Pflanzenwelt	24
Geschützte Landschaften und Naturräume	25
Klima und Reisezeit	28

Geschichte 29

Völkerwanderungszeit, Königreich der Thüringer und der Sachsen	30
Aufstieg und Herrschaft der Ludowinger	31
Thüringer und Sachsen Altenburger Teilung und Sächsischer Bruderkrieg	32
Die Leipziger Teilung	32
Reformation, Bauernkriege und territoriale Zersplitterung	32
Das 19. Jahrhundert	35
Von der Revolution bis zum Ende der Monarchie	36
Weimarer Republik und NS-Herrschaft	37
Die DDR-Zeit	38
Die Wendezeit	39

Staat und Gesellschaft 41

Bevölkerung	41
Wirtschaft	42

Kunst und Kultur 48

Architektur	48
Musik und Theater	50
Porzellan und Glas	50
Bildung und Wissenschaft	51

Sprache und Dialekte	51
Sport	52
Wichtige Feste und Festivals	53
Essen und Trinken	54

DER NORDEN 60

Das Eichsfeld	63
Heilbad Heiligenstadt	63
Rund um Heiligenstadt	67
Leinefelde-Worbis	72
Rund um Leinefelde-Worbis	73
Von Leinefelde-Worbis nach Mühlhausen	74
Mühlhausen	77
Bad Langensalza	90
Hainich	96
Creuzburg	100
Rund um Creuzburg	102
Treffurt	106
Zwischen Langensalza und Sömmerda	108
Sömmerda	109
Rund um Sömmerda	110
Weißensee	111
Rund um Weißensee	113
Bad Frankenhausen	114
Kyffhäuser	115
Rund um Bad Frankenhausen	118
Sondershausen	122
Nordhausen	127
Rund um Nordhausen	130

DIE MITTE 134

Gotha	137
Sehenswürdigkeiten	137

Erfurt	146
Geschichte	146
Vom Domplatz zur Krämerbrücke	150
Jüdisches Erfurt	153
Östlich und nördlich der Krämerbrücke	155





Südlich der Krämerbrücke	157
Zitadelle Petersberg	158
Parks und Gärten	159

Arnstadt	168
Rund um Arnstadt	173

Weimar	178
Geschichte	178
Innenstadt	180
Park an der Ilm	187
Das Bauhaus und Weimar	190
Außerhalb	
des Zentrums	193
Gedenkstätte Buchenwald	194
Nördlich und östlich von	
Weimar	196
Südlich von Weimar	197

Jena	206
Sehenswürdigkeiten	209
Rund um Jena	217

Dornburg	222
Apolda	223
Bad Sulza	226

THÜRINGER WALD 228

Der Rennsteig	231
Eisenach	232
Wartburg	240
Rund um Eisenach	244
Ruhla	247
Bad Liebenstein	250
Inselsberg und Umgebung	254
Georgenthal	258
Ohrdruf	259
Oberhof	261
Zella-Mehlis	266
Suhl	267
Biosphärenreservat Vessertal-	
Thüringer Wald	271
Ilmenau	274

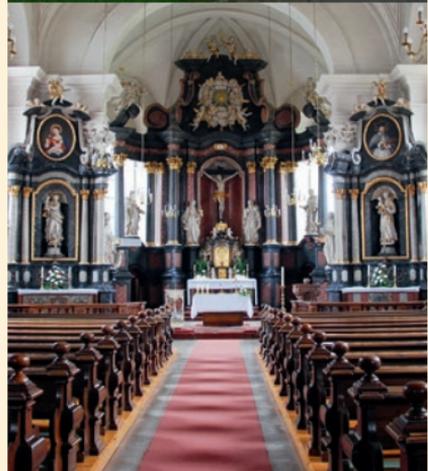
**WERRATAL, GRABFELD
UND RHÖN** 278

Eisfeld und Umgebung 284
 Hildburghausen 287
 Schleusingen 288
 Entlang der Werra von Veßra
 nach Meiningen 289
 Meiningen 293
 Rund um Meiningen 297
 Von Wasungen nach Breitungen 298
 Schmalkalden 301
 Bad Salzungen 306
 Rund um Bad Salzungen 310
 Vacha 313



Grabfeld und Heldburger Land 316
 Bad Colberg-Heldburg 316

Die Rhön 320
 Geisa 321
 Von Stadtlengsfeld nach
 Dermbach 326
 Von Neidhartshausen nach
 Helmershausen 329



**THÜRINGER SCHIEFER-
GEBIRGE UND SAALETAL** 334

Das Thüringer Schiefergebirge 337
 Masserberg 337
 Zwischen Masserberg und
 Sonneberg 338
 Sonneberg 340
 Steinach 344
 Lauscha 345
 Neuhaus am Rennweg 346
 Schmiedefeld am Rennsteig 346
 Oberweißbach 348
 Schwarzburg 351



Oberes Saaletal 353
 Bad Lobenstein 353
 Zwischen Bad Lobenstein und
 Probstzella 355



Saalekaskade	359
Von Burgk nach Reitzengeschwenda	363

Saalebogen	367
Saalfeld	367
Rudolstadt	376
Bad Blankenburg	385

Von Saalfeld durch das Orlatal	388
Pößneck und Umgebung	388
Neustadt an der Orla	391
Kahla und Umgebung	392

DER OSTEN 398

Eisenberg	401
Bad Klosterlausnitz	403
Bad Köstritz	405

Altenburger Land	408
Schmölln und Umgebung	408
Altenburg	409
Rund um Altenburg	416

Gera	421
Sehenswürdigkeiten	422
Ronneburg	428

Das Vogtland	436
Weida	437
Wünschendorf	441
Hohenleuben und Umgebung	444
Greiz	446
Rund um Greiz	453
Zeulenroda-Triebes	457
Triptis	462
Schleiz	463
Mödlareuth	466

REISETIPPS VON A BIS Z 468**ANHANG** 470

Literaturhinweise	470
Thüringen im Internet	470
Der Autor / Danksagung	471
Register	472
Kartenregister	477
Bildnachweis	478
Kartenlegende/Zeichenlegende	480

EXTRA

Johann Sebastian Bach	49
Rezepte	59
Geschichte des Automobilbaus in Eisenach	236
Martin Luther	242
Die Werra	281
Die innerdeutsche Grenze	325
Thüringer Klöße	342
Das Thüringer Porzellan	397



Vorwort

Thüringen ist geprägt von Wäldern, sanft geschwungenen Bergen und Kalksteinfelsen, romantischen Flüssen und Auen. Nicht zufällig wird es oft ›grünes Herz Deutschlands‹ genannt, und der Liedermacher Rainald Grebe verglich es gar mit dem fiktiven ›Auenland‹ in ›Der Herr der Ringe‹. Eingebettet in diese schönen Landschaften liegen Städte, deren Ortsbilder nicht zuletzt von der früheren Kleinstaaterei geprägt wurden. Nach der Leipziger Teilung von 1485, bis zu der Mitteldeutschland als eine der mächtigsten Regionen des Heiligen Römischen Reiches galt, wurde das Gebiet des heutigen Bundeslandes Thüringen in immer kleinere und winzige Fürstentümer aufgeteilt. So waren etwa die Ernestiner zeitweise in bis zu zehn Nebenlinien aufgespalten. Politisch konnte man sich so natürlich nicht profilieren, und auch militärisch spielte die Region meist kaum eine Rolle, es sei denn als Durchzugsgebiet von Heeren.

Umso intensiver stürzte man sich auf Kunst, Kultur und Wissenschaft und beeinflusste damit ganz Europa. Der Repräsentationszwang und Wettbewerb der vielen Herrscher führte zu der enormen Dichte an Museen, Parks, Theatern und weiteren Sehenswürdigkeiten, die auch heute die Menschen anzieht. Die meisten kulturellen Einrichtungen und Kunstsammlungen verdanken ihre Existenz fürstlichen Initiativen. Thüringen hat die höchste Residenzdichte Deutschlands, allein die wettinischen Ernestiner hinterließen elf Hauptstädte. Hinzu kommen die reußischen, schwarzburgischen und anderen Residenzen. Mit dieser Vielfalt ist das Land heute touristisch unschlagbar.

Bedeutende Dichter und Denker sowie Musiker verbreiteten in den mehreren Dutzend kleinstaatlichen Hauptstädten und kulturellen Zentren Thüringens den Geist der Klassik und Romantik. Natürlich stehen Goethe, Schiller und Bach hier mehr als andere im Mittelpunkt. Aber auch Herder, Nietzsche, Feininger, Lessing, die Meister des Bauhauses und die Erschaffer der Meininger Theatertradition hinterließen ihre bedeutenden Spuren. 2017 feierte auch Thüringen als eines der bedeutenden Schaffenszentren 500 Jahre Luther und Protestantismus. Öfters Ärger gab es bei so vielen Herrschern natürlich auch. Über 450 Burgen und Festungen in Thüringen zeugen davon. Dazu kommen neben Klosteranlagen eine Reihe von Parks und Schlossgärten, die von Mittelalter über Renaissance, Barock, Ideen des 18. und 19. Jahrhunderts bis hin zu modernen Grünanlagen nahezu die gesamte Palette der Gartenbaukunst umfassen.

Zudem blieben die Städte Thüringens im Zweiten Weltkrieg – abgesehen von Jena, Gera, Nordhausen und Creuzburg – von starken Zerstörungen weitgehend verschont. So hat sich hier viel historische Bausubstanz erhalten. Diese ungewöhnliche Dichte an kulturellem Reichtum zeigt sich unter anderem darin, dass das Bundesland 18 UNESCO-Welterbestätten aufweist. Davon finden sich allein 16 in Weimar, und schon deswegen ist diese Stadt ein absoluter touristischer Höhepunkt.

Thüringen bietet sich sowohl Kulturinteressierten als auch Naturliebhabern gleichermaßen für einen bereichernden Urlaub an.

Reisehöhepunkte

Mühlhausen ▼

Unter den zahlreichen sehenswerten Städten Thüringens ist Mühlhausen sicherlich eine der schönsten: viele Kirchen und Türme, historische Gebäude und historischer Boden – im Mittelalter war Mühlhausen neben Erfurt wichtigste Stadt Thüringens. Nordwestlich von Mühlhausen liegt das landschaftlich reizvolle Eichsfeld mit seiner über 1000 Jahre alten Hauptstadt Heiligenstadt (→ S. 77).



Hainich

Der bewaldete Höhenzug im Nordwesten Thüringens ist das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands. Sein südlicher Teil bildet Thüringens einzigen Nationalpark. Der Baumkronenpfad dort ist ein beliebtes Ausflugsziel. Wegen seiner einzigartigen Buchenwälder wurde der Hainich 2011 ins UNESCO-Welterbe aufgenommen (→ S. 96).

Erfurt ►

Die Hauptstadt des Freistaates Thüringen ist mit einer fast vollständig erhaltenen mittelalterlichen Innenstadt Deutschlands größtes Flächendenkmal. Mittendrin spannt sich die Krämerbrücke, die längste bebaute Brücke Europas. Die Stadt ist durchzogen und umgeben von Grün wie etwa dem Egapark. Zahlreiche Feste und eine abwechslungsreiche Kultur- und Gastroszene machen die Stadt spannend und liebenswert (→ S. 146).



Weimar ▲

Der Ort ist Kultur in höchstmöglicher Konzentration. Auf kleinstem Raum findet man hier 16 der 18 UNESCO-Welterbestätten Thüringens. Die meisten davon gehören zum »Klassischen Weimar«. Und so dreht sich hier auch alles um Goethe und Schiller. Den anderen Welterbetitel beanspruchen die Stätten des Bauhauses, das in Weimar gegründet wurde (→ S.S. 178).



Jena ►, Saaletal, Dornburger Schlösser

Von den großen Stauseen der Saalekaskade kommend, schlängelt sich die Saale durch die Muschelkalfelsenlandschaft und durch Jena, das wissenschaftliche Zentrum des Landes (→ S. 206). In der lebendigen Studentenstadt Jena denkt und tüftelt man bereits seit Jahrhunderten. Nur wenige Kilometer flussabwärts befinden sich die Dornburger Schlösser (→ S. 222) und das Saale-Unstrut Weingebiet (→ S. 226).



Thüringer Wald ▲

Große Wälder, Bergwiesen und Hochmoore, tief eingeschnittene Täler, die höchsten Berge sowie mit dem Vessertal das älteste Biosphärenreservat Deutschlands: Der Thüringer Wald ist das größte und beliebteste Ausflugsziel Thüringens. Anziehungspunkt für Outdoor-Fans ist er das ganze Jahr über. Durchzogen ist die Region von entzückenden Ortschaften, und zwischen Thüringer Wald und Rhön fließt die Werra durch eine reizvolle Landschaft (→ S. 229).

Wartburg ►

Die Wartburg ist eine der bekanntesten deutschen mittelalterlichen Burgen. Prächtig fügt sie sich in das grüne bergige Landschaftsbild oberhalb des mit Sehenswürdigkeiten gespickten Eisenach und dem Thüringer Wald ein. Besonders symbolträchtig ist die Welterbeburg wegen Martin Luther, der hier die Bibel ins Deutsche übersetzte, und wegen des Wartburgfestes der Burschenschaften. Richard Wagner schrieb hier den ›Tannhäuser‹ (→ S. 240).



Rhön

Viele Leute wissen nicht, dass ein Teil der Rhön auch in Thüringen liegt. Diesem Umstand verdankt der romantisch-raue Landstrich seine Einordnung als Geheimtipp. Genau wie das Thüringer Eichsfeld ist die Rhön eine liebenswert leere, naturbelassene Region, die man eher weitab am Rande Europas anstatt mitten im Zentrum vermutet. Und wunderbar dunkel ist es hier. Herrlich, um etwa den Kosmos zu beobachten (→ S. 320).



LAND UND LEUTE



Thüringen im Überblick

Lage und Größe Mit 16 172 Quadratkilometern ist Thüringen nach Berlin das kleinste ostdeutsche Bundesland. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 160, die Ost-West-Ausdehnung 198 Kilometer. Im Osten grenzt Thüringen an Sachsen, im Süden an Bayern, im Westen an Hessen, im Nordwesten an Niedersachsen und im Nordosten an Sachsen-Anhalt. Mit 743 Kilometern von insgesamt 1393 Kilometern hat Thüringen den längsten Abschnitt der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze.

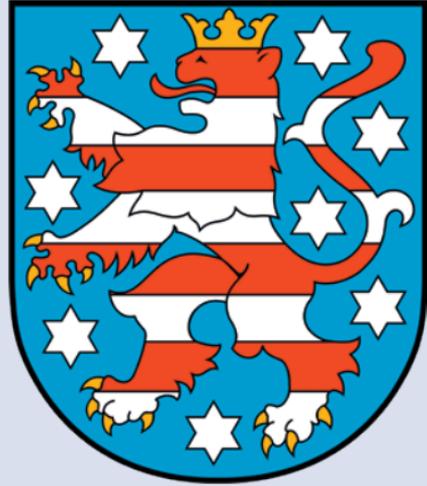
Bevölkerung Knapp 2,1 Millionen Einwohner, das sind 130 Personen pro Quadratkilometer (Bevölkerungsdichte Deutschland 226 Personen/km²). Zwischen 1995 und 2013 hat das Land etwa 350 000 Menschen durch Fortzüge verloren, seitdem ist die Abwanderung in Thüringen gestoppt und die Zuzüge übersteigen die Fortzüge wieder leicht.

Die größten Städte Größte Stadt ist die Landeshauptstadt Erfurt (213 000 Einwohner). Es folgen Jena (110 000), Gera (96 000), Weimar (65 000), Gotha (44 000) und Nordhausen (42 000).

Religion Über zwei Drittel der Thüringer sind konfessionslos, etwa 24 Prozent sind evangelisch-lutherisch, knapp 8 Prozent römisch-katholisch. Der höchste Anteil evangelischer Christen lebt im Kreis Schmalkalden-Meiningen (40,3 Prozent), Hildburghausen (40,1) und im Wartburgkreis (36,9). Den höchsten Anteil katholischer Christen findet man im Eichsfeld mit 69,5 Prozent. Die zweite große katholische Thüringer Region ist die Rhön.

Verwaltung Thüringen unterteilt sich in 6 kreisfreie Städte und 17 Landkreise. Die letzte territoriale Neugliederung stammt von 1994, Eisenach wurde 1998 kreisfrei. Es gibt Überlegungen, die bisherige Struktur durch nur noch acht Landkreise und vier kreisfreie Städte – Erfurt, Jena, Gera und Weimar – zu ersetzen.

Wappen Das Thüringer Wappen besteht aus einem stehenden, achtfach rot-silbern



Das Landeswappen

gestreiften Löwen mit goldener Krone und goldenen Krallen auf blauem Grund. Er wurde aus dem Wappen mit dem ›Bunten Löwen‹ der Ludowinger übernommen. Es handelt sich um das bereits vierte Thüringer Landeswappen und ist seit 1991 das legitimierte Hoheitszeichen des Freistaates. Die Landesflagge ist weiß-rot.

Als Thüringen 1920 entstand, bestand das Territorium, das einmal Thüringen darstellen sollte, aus zahlreichen sächsisch-erzherzoglichen, schwarzburgischen und reußischen Fürstentümern. Hinzu kamen die unter preußischer Verwaltung stehenden Gebiete. All diese Staaten hörten mit der Novemberrevolution von 1918 auf zu existieren. 1919 schlossen sich die beiden Fürstentümer Reuß zu einem Land zusammen. Sachsen-Coburg entschied sich für Bayern. Blieben also sieben Staaten, die sich 1920 zu Thüringen vereinigten. Die ehemals preußischen Gebiete, zu denen als größte Stadt Erfurt zählte, waren nicht Bestandteil des neu gegründeten Landes. Deren Eingliederung erfolgte erst 1945. Der achte Stern symbolisiert somit alle einst unter preußischer Verwaltung stehenden Gebiete Thüringens.

Nationalpark Hainich

Der einzige Nationalpark Thüringens wurde 1997 gegründet. Der Nationalpark Hainich umfasst den südlichen Teil des am Westrand des Thüringer Beckens gelegenen Höhenzuges. Die Wartburg-Hainich-Region ist gleichzeitig UNESCO-Welterbe. Beim Hainich handelt es sich um einen ehemaligen Truppenübungsplatz. Der Naturraum stellt eine mitteleuropäische Urwaldlandschaft dar und ist mit 16 000 Hektar das größte zusammenhängende Laubwaldgebiet Deutschlands. Zum Nationalpark gehören 7513 Hektar davon. Es zeichnet sich vorwiegend durch sehr struktur- und artenreiche Laubwälder mit hohem Totholzanteil aus. Die hauptsächlich vorkommende Baumart ist die Rotbuche, zudem gibt es 25 weitere Laubbaumarten wie Schwarzerle, Esche und Ahorn. Auch die scheue Wildkatze soll hier heimisch sein. Neuester und glücklicherweise fast einziger touristischer Anziehungspunkt ist der Baumkronenpfad. Ansonsten gehört hier alles der Natur und den Naturerlebnissen, Stille und Entspannung suchenden Menschen.

Naturpark Südharz

Der Naturpark Südharz liegt bei Nordhausen ganz im Norden Thüringens, an der Grenze zu Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Er umfasst auf einer Fläche von 26 700 Hektar die südlichsten Ausläufer des Mittelgebirges sowie dessen Thüringer Gebirgsvorland. Er grenzt an die nördlich gelegenen Naturparks Harz in Sachsen-Anhalt und Harz in Niedersachsen. Etwas weiter nördlich liegt der Nationalpark Harz. Im Osten grenzt er an das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz. Südöstlich vom Naturpark Südharz liegt der Thüringer Naturpark Kyffhäuser. Die Westgrenze des Südharzes ist Teil des Grünen Bandes Deutschland. Alle Schutzgebiete bilden gemeinsam das Großschutzgebiet Harz. Die vielen Höhlen in der Gipskarstlandschaft sind Heimat von einer Vielzahl von Fledermäusen, auch Wildkatzen und Luchse leben hier.



Schild am Eingang zum Nationalpark Hainich



Typisches Bild im Naturpark Thüringer Wald

Naturpark Kyffhäuser

Der Naturpark Kyffhäuser umfasst 30 500 Hektar landschaftlich sehr abwechslungsreicher Gebiete von Kyffhäuser, Hainleite und Windleite. Besonders für Ornithologen ist der Park interessant, befindet sich doch hier mit dem Stausee Kebra ein wegen seiner Vogelvielfalt international bedeutendes Vogelschutzgebiet. Von Bedeutung sind auch die vielen Salzwiesen mit ihrer Flora.

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal

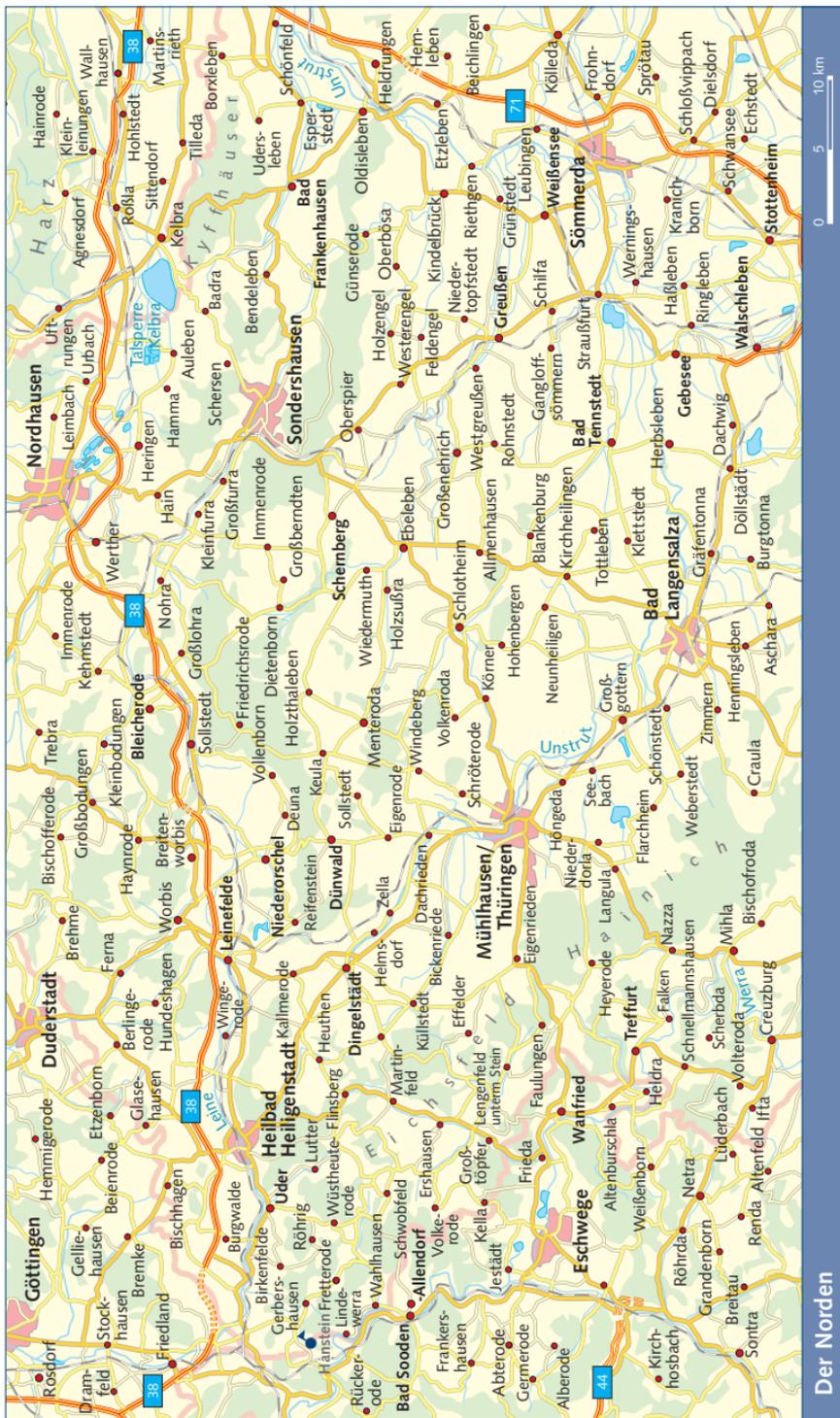
Der Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal entstand 1990 und nimmt eine Fläche von 87 000 Hektar ein. Er erstreckt sich zwischen Eisenach im Süden und Heilbad Heiligenstadt im Norden. Der Nationalpark Hainich ist Teil des Naturparks. Im Süden windet sich die Werra durch Auenlandschaften und bis zu 200 Meter aufragenden Felswänden. Eine ganze Reihe von Ausflugszielen wie der Mittelpunkt Deutschlands, das Opfermoor, das Wildkatzendorf und viele andere machen einen Ausflug in den Naturpark zum Erlebnis.

Naturpark Thüringer Wald

Der Naturpark ›Thüringer Wald‹ liegt im Süden Thüringens und durchzieht das Land von Nordwesten nach Südosten. Er ist 2082 Quadratkilometer groß. Das Gebirge ist maximal 20 Kilometer breit und gliedert sich in drei Abschnitte: Thüringer Wald, Thüringer Schiefergebirge und das nordöstliche bzw. südwestliche Vorland. Der auf dem Gebirgskamm verlaufende Rennsteig ist das Rückgrat des Naturparks und natürliche Wasserscheide. Von ihm führen die Täler meist auf kürzestem Weg direkt ins Gebirgsvorland. Der Thüringer Wald ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands mit tief eingeschnittenen Tälern und steilen, mit Nadelbäumen bestandenen Hängen. Die höchsten Berge des Thüringer Waldes sind der Große Beerberg (982 m) und der Schneekopf (978 m) in der Gebirgsmitte. Nach Nordwesten hin nimmt die Höhe des Gebirges auf unter 900 Meter ab. Nur mit dem 916 Meter hohen Inselsberg übersteigt es nochmals diese Grenze. Der Thüringer Wald fällt bei Eisenach auf unter 500 Meter ab und ist auch nur noch 10 Kilometer breit, bis er bei Hirschfeld, dem Anfang des Rennsteigs, zur Werra abfällt. Nach Südosten hin sinkt das Felsmassiv ebenfalls sukzessive ab und erreicht maximal noch 800 Meter.

DER NORDEN





Eine Landmarke: Burgruine Hanstein



 Erfurt

Vorwahl: 0361.

Erfurt Tourismus, Benediktsplatz 1, Tel. 66400; Mo–Sa 10–18, So 10–15 Uhr. Direkt an der Krämerbrücke. www.erfurt-tourismus.de

Tourist Information Thüringen, Willi-Brandt-Platz 1 (am Hauptbahnhof), Tel. 37420; Mo–Fr 9–19, Sa/So 10–16 Uhr. Das für ganz Thüringen zuständige Haus der Thüringen Tourismus GmbH bietet Hilfe bei Reiseorganisation, Informationen und Material zum gesamten Land, der ThüringenCard, Karten- und Prospekte sowie Souvenirs.

In der 360-Grad-Erlebniswelt kann man Thüringen auch digital und interaktiv erleben. Die **Thuringia.MyCulture-App** bietet zwei kostenlose Touren durch Erfurt an. www.thueringen-entdecken.de



Hotel Domizil, Andreasstr. 36, Tel. 38033100. Stilvollendetes, klassisch und modern eingerichtetes kleines Hotel mit viel Flair, am Dom; EZ ab 135, DZ ab 145 €. www.hotel-domizil-erfurt.de

Hotel Zumnorde, Anger 50–51 (Eingang über Weitergasse 26), Tel. 56800. Vier-Sterne-Boutiquehotel, edel, geschmackvolle Einrichtung, Sky-Empfang auf den Zimmern, Sauna auf dem Dach; EZ ab 89, DZ ab 119 €. www.hotel-zumnorde.de

Goldhelm Krämerhaus Pension, Krämerbrücke 15, Tel. 644188. Goldhelm kann nicht nur spitzigen Pralinen und Eiscreme. Jetzt gibt es in dem Haus auf der Krämerbrücke auch schicke Suiten. Suite für 2 Pers. ab 85 €. www.kraemerhaus.de

Hotel am Kaisersaal, Futterstr. 8, Tel. 658560. Modernes Drei-Sterne-Haus in idealer Lage: gegenüber vom Kaisersaal in fußläufiger Entfernung zur Krämerbrücke. Auch behindertengerechte Zimmer, EZ ab 83, DZ ab 103 €. www.hotel-am-kaisersaal.de

Mr. & Ms. President, Domplatz 32, Tel. 6010888. Stilvoll klassische Apartments

in Toplage direkt am Domplatz mit tollem Concierge-Service; DZ ab 99 €. www.mr-mrs-president.de

Hotel Brühlerhöhe, Rudolfstr. 48, Tel. 2414990. Modernes, sehr sauberes Hotel westlich der Altstadt mit servicefreundlichem Personal; EZ ab 79, DZ ab 99 €. www.bruehlerhoehe.de

Apartments Junger Moritz, Moritzstr. 35, Tel. 0160/90533973. Moderne großzügige Apartments in ruhiger zentraler Lage mit freundlichen Gastgebern; FeWo ab 119 €. www.junger-moritz.de.

Schottennester, Gotthardtstr. 25–26, Tel. 64456088. Grandios übernachten in barrierefreien eleganten Studios und Apartments direkt an der Krämerbrücke. Unten im Haus ist das empfehlenswerte Restaurant »Ballenberger« der gleichen Besitzerin; DZ ab 99 €.

www.schlafen-an-der-kraemerbruecke.de
Villa Altstadtperle, Michaelistr. 29, Tel. 5535191. Zimmer, Apartment und Ferienwohnung zentral und ruhig einen Katzensprung von der Krämerbrücke entfernt; EZ ab 69, DZ ab 79 €.

www.altstadtperle-erfurt.de
Villa am Park, Tettaustr. 5, Tel. 7894860. Gemütliche Vier-Sterne-Pension in einer Jugendstilvilla mit südländischem Flair, im Villenviertel beim egapark. Mit Garten, Grillplatz und Gemeinschaftsküche; EZ ab 79, DZ ab 89 €. www.villa-am-park-erfurt.de

City Apartments, Löberstr. 14, Tel. 0162/2738736. Jedes Zimmer in dem kleinen Apartmenthaus hat eine eigene Küche; DZ ab 60 €.

www.cityapartment-online.de
Pension Weber, Eislebener Str. 2a, Tel. 66343930. Moderne ruhige Apartments. Zur Innenstadt sind es 15 min Fußweg, mit der Tram 7 min; Zi ab 60 €. www.pension-weber-erfurt.de

prizeotel Erfurt City, Kurt-Schumacher-Str. 2, Tel. 0421/59499401. 2-Sterne-Superior-Zimmer mit ungewöhnlichem Design am Erfurter Hauptbahnhof, ge-

2 Zimmer kann man hier auch mieten.
www.peckhams.de

Café Hilge, Domplatz 4, Tel. 26569846. Umfangreiches Sortiment an Kaffee und Espresso, aber auch Bier und Wein. Wenn man eine Pause vom herrlichen Blick auf den Dom braucht, kann man diesen durch die zahlreichen Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und Spiele schweifen lassen. Da der Schwerpunkt des Cafés auf den Getränken liegt, darf man sogar sein eigenes Essen ins Hilgenfeld mitbringen. Der Kaffee gibt es auch frischgemahlen für zuhause.



Kulturzentrum Engelsburg, Allerheiligenstr. 20–21, Tel. 30259910. Eine Institution in Erfurt mit abwechslungsreichem Programm und tollem Innenhof. Steinhaus, Eburg Club und Café DuckDich bieten immer wieder Spannendes. www.engelsburg.club

Modern Masters, Michaelisstr. 48, Tel. 5507251. Stilvolle und elegante Bar. Betreiber Torsten Spuhn ist mehrfacher Cocktail-Weltmeister. www.modern-masters.de

Dubliner Erfurt, Neuwerkstr. 47a, Tel. 7892595. Partypub mit Biergarten und pubtypischen Gerichten und Veranstaltungen wie Pubquiz und den alljährlichen Erfurter Whiskytagen. www.dublinererfurt.de

Heiligen Mühle, Mittelhäuser Str. 16, Tel. 733297. Im historischen Ambiente der Mühle gibt es Ausstellungen, Feste und viele Konzerte mit Cover Bands. www.heiligenmuehle.de

Jazzclub Erfurt, Fischmarkt 13–16. www.jazzclub-erfurt.de



Dom St. Marien und Severi Kirche, Mai-Okt. Mo–Sa 9.30–18, So 13–18 Uhr. Nov.–Apr. Mo–Sa 9.30–17, So 13–17 Uhr.

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Andreasstr. 37a, Tel. 2192120. Hier finden auch zahlreiche Veranstaltungen

statt. Di, Do 12–20 Uhr, Fr–So 10–18 Uhr. www.stiftung-ettersberg.de

Naturkundemuseum, Große Arche 14, Tel. 6555680; Di–So 10–18 Uhr.

www.naturkundemuseum-erfurt.de

Kunsthalle Erfurt, Fischmarkt 7, Tel. 6555660. Wechselnde Ausstellungen zu allen Genres der Bildenden Kunst. Di–So 11–18 Uhr. Do 11–22 Uhr.

www.kunstmuseen.erfurt.de

Aegidienkirche, Wenigemarkt 4, Tel. 3733301; Turm und Kirche Di–So 11–17 Uhr.

Alte Synagoge, Waagegasse 8, Tel. 6551520. Di–So 10–18 Uhr.

www.juedisches-leben.erfurt.de

Mikwe, Kreuzgasse, Besichtigung durchs Glasfenster oder im Rahmen von Führungen. Treffpunkt an der Mikwe, Apr.–Okt. Do 16, Sa 14 Uhr, Nov.–März Do 15 Uhr.

Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 5, Tel. 6551661; Di–So 11–18 Uhr.

www.juedisches-leben.erfurt.de

Erinnerungsort Topf & Söhne, Sorbenweg 7, Tel. 6551681; Di–So 10–18 Uhr. www.topfundsoehne.de

Kulturhof Krönbacken, Michaelisstr. 10, Tel. 6551960. Hier soll in den kommenden Jahren Großes und Faszinierendes entstehen. Bereits heute ist ganz viel los. Open Air Kino, Krämerbrückenfest und weitere Veranstaltungen, Zahlreiche Ausstellungen in der Galerie Waidspeicher im Innenhof Di–So 11–18 Uhr. www.galerie-waidspeicher.de

Stadtmuseum Erfurt, Haus zum Stockfisch, Johannesstr. 169, Tel. 6555651; Di–So 10–18 Uhr. www.stadtmuseum-erfurt.de

Neue Mühle, Schösserstr. 25a, Tel. 6461059; Di–So 10–17 Uhr. Bis auf Weiteres geschlossen. www.stadtmuseum-erfurt.de

Benary-Speicher, Brühler Str. 37, Tel. Druckereimuseum und Schaudapot 6555652. Besichtigung nach Voranmeldung. Im 1879 erbauten attraktiven Speicher des Gartenbaubetriebes der Firma Benary betreibt das Stadtmuseum ein Schaudapot und ein Druckereimuseum mit historischen

■ Schlundhaus

Der Thüringer Kloß soll einer Sage zufolge in Meiningen erfunden worden sein und von hier seinen Siegeszug als Nationalgericht angetreten haben. Ein Wirt soll von einem durchreisenden Kaufmann fremdartige Knollen bekommen haben. Damit wusste er zunächst nichts anzufangen. Erst als Frau Holle – in der Thüringer Sagenwelt die Hüterin von Fruchtbarkeit, Haus und Herd – dem Wirt erklärte, wie man die heute als Kartoffeln bekannten Knollen schält, reibt, auspresst und aus der Masse Bälle formt, war der echte Thüringer Kloß geboren. Somit entstammt das Nationalgericht also einer heidnischen Göttin. Ort des Geschehens war das denkmalgeschützte Schlundhaus, heute Restaurant und Hotel. Das Gebäude mit seiner reichverzierten Fassade und dem prächtigen Erker wirkt sehr urig, wurde allerdings erst 1906 erbaut. Erker und Fassade sind eine Nachbildung des Merkelschen Hau-



▲ Karte S. 295
Stadtkirche und Schlundhaus

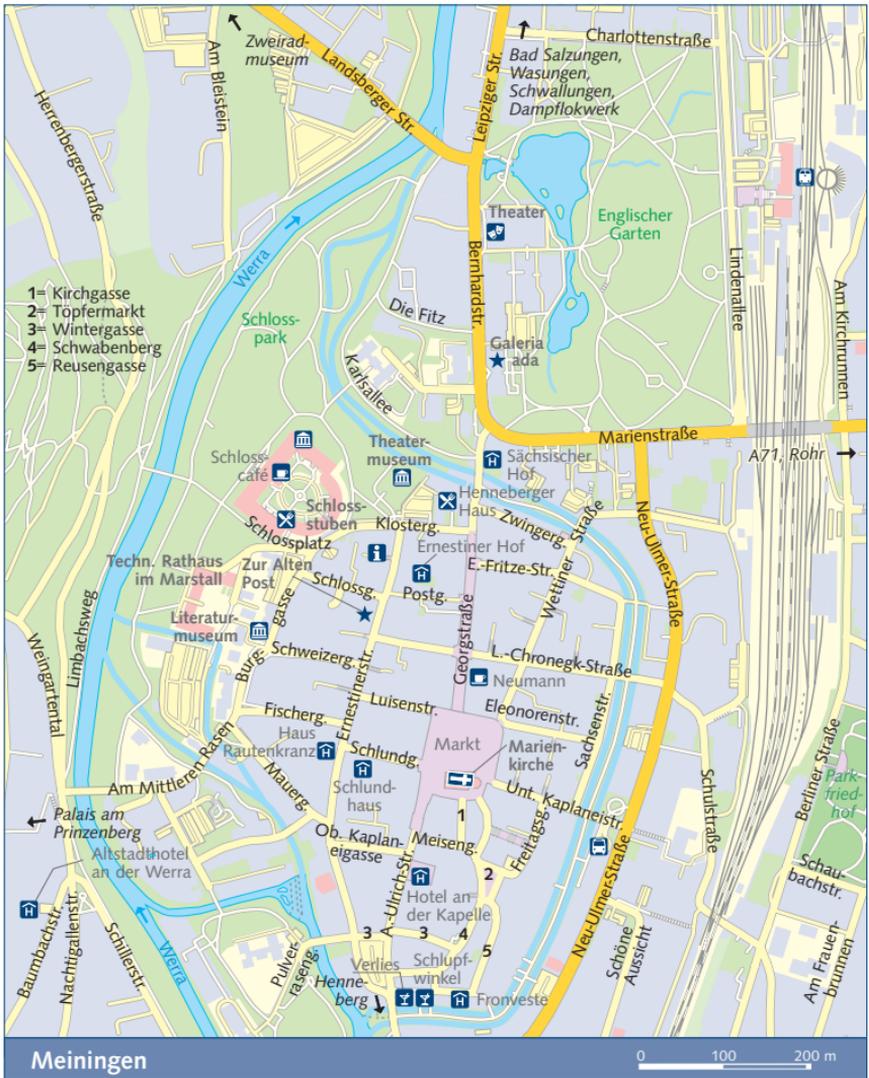
ses aus dem späten 16. Jahrhundert. Die Hütesholle tritt hier ab und zu immer noch auf: zwischen November und Februar an jedem dritten Sonntag 11 Uhr.

■ Marienkirche

Die Marienkirche mit ihren zwei 50 Meter hoch aufragenden Türmen wurde von 1884 bis 1889 umfassend im Stile der Neogotik umgestaltet. Ihre Ursprünge gehen auf das Jahr 1003 zurück. Der **Turm** ist begehbar und offenbart den wohl schönsten Ausblick auf die Stadt. Max Reger spielte während seiner Zeit als Hofkapellmeister in Meiningen zwischen 1911 und 1914 regelmäßig auf der Kirchenorgel, schon vorher soll Johannes Brahms auf dem Gerät sämtliche Register gezogen haben. Die **steinerne Madonna** aus dem 14. Jahrhundert im Innern war ein Geschenk von Kaiser Ludwig IV. und Bischoff Otto II. An der Nordseite der Kirche steht der **Heinrichsbrunnen**. Er zeigt den Kaiser Heinrich II., der bei einer Reise durch die Stadt 1003 den Bau der Kirche veranlasst haben soll.

■ Schloss Elisabethenburg

Die in ihrer heutigen Form überwiegend zwischen 1682 und 1692 erbaute barocke Elisabethenburg war das Residenzschloss der Herzöge von Sachsen-Meiningen. Mit dem durch Bernhard I. initiierten Bau ersetzen sie die mittelalterliche bischöfliche Stadtburg als Wohnsitz. Während die Anlage in ihrer äußeren Erscheinung weitestgehend im Originalzustand erhalten blieb, wurden die Innenräume mehrfach verändert. Die historischen Wohnräume präsentieren sich im Stile des Barock, Rokoko und Historismus. Schlosskirche, Riesen- und Hessensaal sind barock erhalten. Heute beherbergt das Schloss in etwa 50 Räumen das **Museum** mit einer mannigfal-



tigen herzoglichen Sammlung mit über 500 Gemälden, Kunstgegenständen und Mobiliar, das Thüringische Staatsarchiv, die Max-Reger-Musikschule, Depots und die Stadtverwaltung.

In der Ausstellung ›Meiningen – Musenhof zwischen Weimar und Bayreuth‹ in der Oberen Galerie der Elisabethenburg geht es um Meiningen als Ort der Schönen Künste und die Meiningener Musikgeschichte. Gezeigt werden historische

Musikinstrumente und Notenblätter, Bestände der ehemaligen Hofkapellen-Bibliothek und weitere literarisch-musikhistorische Exponate. Man erfährt auch vieles über die Künstler in Meiningen. Besichtigen kann man unter anderem auch das Speisezimmer Herzog Georgs II., das Eckzimmer mit Möbeln aus dem Arbeitszimmer des Hofkapellmeisters Max Reger sowie seinen schöpferischen Nachlass. Es gibt allerlei zum Hören und Anfassen.

Thüringer Klöße

Der Thüringer Kloß gehört neben der Bratwurst, dem Reinheitsgebot und dem ältesten deutschen Weizenbier zu den bedeutendsten kulinarischen Leistungen des Landes. Er ist als Speise relativ jung, denn Bedeutung als Nahrungsmittel erlangte die Kartoffel in Thüringen wie in anderen Regionen Deutschlands auch erst allmählich ab Ende des 18., Anfang des 19. Jahrhunderts.

Über die Jahrhunderte hat auch bei den Klößen eine Entwicklung stattgefunden. Wer einmal wissen möchte, wie sie Mitte/Anfang des 19. Jahrhunderts geschmeckt haben, kann sich auf der hochinformativen Seite des Historikers und Autoren Michael Kirchschräger die historischen Rezepte ansehen und sie nachkochen (www.michael-kirchschräger.de). So ergeben etwa die Rezepte von Johanne Leonhard aus dem Arnstädter Kochbuch mit der süßlichen Grießmilch weiße Klöße mit einem wunderbaren, aus heutiger Sicht allerdings anfangs etwas gewöhnungsbedürftigen Geschmack. Mit den heute vorwiegend als Fertigkloßmasse angebotenen industriellen Produkten hat das allerdings nichts zu tun. Glücklicherweise findet man auch heute noch einige Gasthöfe im Land, die sich die Mühe machen, ihren Gästen handgemachte Klöße anzubieten. Früher holten sich die Thüringer ihre Klöße für das Wochenende übrigens aus dem Gasthaus; vereinzelt tun sie das heute noch. Jede Region in Thüringen hat ihre etwas andere Art, Klöße herzustellen. Dies führt immer wieder zu bedeutenden Diskussionen um den ›richtigen‹ Kloß.

Werfen wir einen Blick auf das älteste bekannte Originalrezept. Der Pfarrer Friedrich Timotheus verfasste zwischen 1808 und 1814 die ›Topographie des Pfarrspiels Effelder‹, die unter anderem zwei Rezepte für Thüringer ›Rohe Kartoffelklöße‹ beinhaltet. Dort heißt es: »Die Glöße sind von zweierlei Art. Eine Art wird von gesottenen, dann geschälten und geriebenen Erdäpfeln gemacht, in welche man geröstete Semmelbröckchen knetet, und sie entweder in einem Ribes [eine Art Auflaufform] backt, oder wenn sie mit etwas Mehl vermischt sind, wie



Die Klöße sind in der Thüringer Küche von zentraler Bedeutung

andere Glöße in einem Tiegel kocht. Die zweite Art, welche die gewöhnlichste ist, und mit Fleisch gegeben als Sonntagseßen betrachtet wird, besteht darin, daß man, wie beim Tatsch [roher Kartoffelbrei zur Herstellung von ›Daitscher‹, altes Thüringer Hausrezept für in der Herdröhre gebackenen rohen Kartoffelbrei], die geschälten rohen Erdäpfel auf einem Reibeeisen, klein reibt, dann die Maße in einem Sack thut und mehr malen frisch Waßer darauf schüttet, das man in einen Kübel ablaufen läßt, und endlich die so durchgewäßerte Maße so sehr möglich ausdrückt. Da von diesem Ausdrücken zum Theil die Güte der Glöße abhängt, so hat man eigene Kartoffelpresen, die im Großen wie Citronenpresen geformt sind, zwischen deren Blätter der Erdäpfelsack gelegt, und alles wäßrige rein ausgedrückt. Diese trockene Maße wird nun mit einem dünnen Brei von Mehl, oder Gries oder Hirse oder Heisel [Buchweizen], je nachdem man das eine oder andere hat, zu einer Glößmasse angemacht und wie andere Glöße geformt und gekocht. Wer die besonders gut haben will, reißt sie beim Anrichten auf, übergießt sie mit heißer Butter. In dem abgelassenen Waßer, das man sorgfältig aufhebt, setzt sich eine feine Maße, welche man, nach abgeschüttetem Waßer, heraus nimmt, und zum Gebrauch am Ofen oder an der Sonnehizze trocknet. Dieß ist die Erdäpfelstärke, die zwar zum Stärken der Wäsche nicht viel taugt, weil sie nicht hält, und auch das Weißzeug roth macht, aber, zu Mehl zerrieben, zum feinsten Backwerk, selbst zu Torten gebraucht werden kann. All diese Zubereitungen sind jetzt bei Reichen sowohl als Armen eingeführt, und nur, daß jene mehr Butter und Eier dazu nehmen, als diese können.«

Die ›modernen‹ Thüringer Klöße bestehen heute aus zwei Dritteln rohen und geriebenen – den Schuß Essig nicht vergessen! – und einem Drittel ohne Salz gekochten Kartoffeln. Um am Ende die richtige Konsistenz zu erhalten, ist der Vorgang des Herauspressens eines Teils der Stärke aus den rohen Kartoffeln enorm wichtig. In die Mitte eines jeden Kloßes kommen geröstete Semmelwürfel.

Ein frühes Rezept für den auf heutige Art hergestellten Thüringer Kloß hat Hedwig Kost (1871–1949) verfasst, die Leiterin der Kochschule Sonneberg. Wir zitieren vollständig:

»9 ½ Pfd. rohe, geschälte Kartoffeln (6 Pfd. davon zum Reiben, 3 ½ Pfd. zum Brei), 2 Semmeln zu Bröckchen, 30 g Butter, 40 g Salz, 1 l Wasser, 20 g Salz zum Brei, 4 bis 5 l Kochwasser. Die Reibekartoffeln werden schnell in lauwarmes Wasser gerieben, dann mit lauwarmem Wasser zweimal abgewässert und im Sack durch die Presse vollständig trocken ausgepreßt. Die Semmeln werden kleingeschnitten und die Bröckchen in Butter geröstet. Die Breikartoffeln werden mit kaltem Wasser und Salz aufgesetzt, weichgekocht und mit dem Wasser zu einem dickflüssigen Brei gestampft. Den fertigen Brei bringt man zum starken Kochen, während man die Kartoffeln aus der Presse nimmt und mit dem abgewässerten Kartoffelmehl und 40 g Salz in einer Schüssel mit den Händen verreibt. Dann wird die Masse mit dem sprudelnd kochenden Brei in drei Absätzen überbrüht und unter Stampfen mit einem großen Quirl zu einem glatten Teig verarbeitet. Man formt die Klöße mit nassen Händen, füllt sie mit Brötchen und gibt sie in kochendes Wasser, in dem sie 10 Minuten ziehen, nicht kochen dürfen. – Wichtig ist, daß Kloßwasser und Brei kochen, ehe man die Kartoffeln aus der Presse nimmt, sonst wird die Masse durch längeres Stehen rot, und die Klöße bekommen eine dunkle Farbe.«

Reisetipps von A bis Z

Allgemeine Informationen

Thüringer Tourismus GmbH, Willy-Brandt-Platz 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/3742-0. www.thueringen-entdecken.de
Umfangreiche Informationsmöglichkeiten mit Veranstaltungstipps, Karten- und Prospektmaterial, thematisch und regional sortierte Reisevorschläge oder Buchungsmöglichkeiten für Übernachtungen erhält man hier.

Anreise mit dem Auto

Thüringen liegt in der Mitte Deutschlands und ist aus allen Teilen Deutschlands sehr gut über Autobahnen erreichbar. Das Straßennetz umfasst insgesamt 6700 Kilometer. Dabei hat sich der Anteil an Autobahnen seit 1990 auf mehr als 500 Kilometer verdoppelt. Das Autobahnnetz legt sich wie ein in Planquadrate aufgeteiltes Raster fast gleichmäßig über das Land. Von Ost nach West durchziehen im Norden die A 38 und mittendrin die A 4 Thüringen. Von Nord nach Süd kreuzen die A 9 von Berlin nach München den Osten Thüringens sowie die A 71 (Sömmerda-Erfurt-Schweinfurt/Würzburg) und A 73



Eine Regionalbahn in Südthüringen

(Suhl-Nürnberg) dessen Mitte. Lediglich einige wenige Gebiete – Saalfeld/Rudolstadt. Mühlhausen – liegen etwas weiter von einer Autobahn entfernt.

Anreise mit der Bahn

Die ICE/IC-Strecken von Frankfurt am Main nach Leipzig und Dresden führen über Eisenach, Gotha, Erfurt und Weimar und werden stündlich bedient. Mit der Inbetriebnahme der neuen Schnellbahntrasse Nürnberg-Erfurt-Berlin im Dezember 2017 wurde Erfurt zu einem wichtigen Eisenbahnkreuz. Diese neue Trasse war wohl Deutschlands aufwendigste Bahnbaustelle. Zwischen Erfurt und dem oberfränkischen Ebensfeld entstanden 22 Tunnel von bis zu acht Kilometer Länge, 29 Brücken queren zudem das bergige Land. Über dem Geratal entstand Deutschlands größte Stahlbetonbogenbrücke.

Die Reisezeit von München über Nürnberg nach Erfurt beträgt seit 2018 nur noch 2:30 Stunden und ist damit 110 Minuten geringer als zuvor. Von Berlin braucht man nur noch 1:50 Stunden, also etwa 45 Minuten weniger als zuvor. Dresden erreicht man in 2 Stunden (40 Minuten Fahrtzeitverkürzung). Von Frankfurt benötigt man etwa 2:10 Stunden in die thüringische Hauptstadt. Über eine schnelle Ost-West-Verbindung zwischen Frankfurt am Main und Erfurt wird leider nach wie vor nur diskutiert. Wann es auf dieser Route endlich einmal schneller geht, steht also weiterhin in den Sternen.

Gleichzeitig zur ICE-Strecke wird die sogenannte ›Mitte-Deutschland-Verbindung‹ zwischen Erfurt, Weimar, Jena und Gera zweigleisig ausgebaut.

Baden

Während in anderen Teilen der Republik überall Schwimmbäder geschlossen werden, verfügt das Bundesland über eine wahrhaft beeindruckende Dichte an Bädern. Jedes noch so kleine Dorf hält an seinem